



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Johann Wolfgang von Goethe Faust I

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



| | |
|--|----|
| Vorwort | 6 |
| Unterrichtseinheit 1: Stoffgeschichte | 7 |
| Hintergrundinformationen | 7 |
| Stundenverlauf | 8 |
| Arbeitsblatt Unterricht 1: Der historische Faust | 9 |
| Unterrichtsergebnisse | 10 |
| Arbeitsblatt Hausaufgabe 1: Begriff des literarischen Stoffs | 11 |
| Unterrichtseinheit 2: „Prolog im Himmel“ (V. 243–353) | 12 |
| Hintergrundinformationen | 12 |
| Stundenverlauf | 13 |
| Arbeitsblatt Unterricht 2: „Prolog im Himmel“ | 14 |
| Unterrichtsergebnisse | 15 |
| Arbeitsblatt Hausaufgabe 2: Auszug Buch Hiob | 16 |
| Unterrichtseinheit 3: „Nacht“ (V. 354–807) | 17 |
| Hintergrundinformationen | 17 |
| Stundenverlauf | 18 |
| Arbeitsblatt Unterricht 3: Fausts Monolog | 19 |
| Unterrichtsergebnisse | 20 |
| Arbeitsblatt Hausaufgabe 3: Entstehungsgeschichte | 21 |
| Unterrichtseinheit 4: „Vor dem Tor“ (V. 808–1177) | 22 |
| Hintergrundinformationen | 22 |
| Stundenverlauf | 23 |
| Arbeitsblatt Unterricht 4: Fausts innere Zerrissenheit | 24 |
| Unterrichtsergebnisse | 25 |
| Arbeitsblatt Hausaufgabe 4: „Studierzimmer“ (V. 1178–1529) | 26 |
| Unterrichtseinheit 5: „Studierzimmer“ (V. 1530–1867) | 27 |
| Hintergrundinformationen | 27 |
| Stundenverlauf | 28 |
| Arbeitsblatt Unterricht 5: Pakt und Wette mit Mephistopheles | 29 |
| Unterrichtsergebnisse | 30 |
| Arbeitsblatt Hausaufgabe 5: „Das Puppenspiel vom Doktor Faust“ | 31 |
| Unterrichtseinheit 6: „Schülerszene“ (V. 1868–2050) | 32 |
| Hintergrundinformationen | 32 |
| Stundenverlauf | 33 |
| Arbeitsblatt Unterricht 6: Universitäts satire | 34 |
| Unterrichtsergebnisse | 35 |
| Arbeitsblatt Hausaufgabe 6: Figuren charakterisieren | 36 |
| Unterrichtseinheit 7: Zwischenspiele | 37 |
| Hintergrundinformationen | 37 |
| Stundenverlauf | 38 |
| Arbeitsblatt Unterricht 7: „Auerbachs Keller“ (V. 2073–2337) | 39 |
| Unterrichtsergebnisse | 40 |
| Arbeitsblatt Hausaufgabe 7: „Hexenküche“ (V. 2338–2604) | 41 |

| | |
|---|----|
| Unterrichtseinheit 8: Fausts Werben um Gretchen | 42 |
| Hintergrundinformationen | 42 |
| Stundenverlauf | 43 |
| Arbeitsblatt Unterricht 8: „Straße“, „Abend“ und „Spaziergang“ (V. 2605–2864) | 44 |
| Unterrichtsergebnisse | 45 |
| Arbeitsblatt Hausaufgabe 8: Zitieren und paraphrasieren | 46 |
| Unterrichtseinheit 9: Fausts Stelldichein mit Gretchen | 47 |
| Hintergrundinformationen | 47 |
| Stundenverlauf | 48 |
| Arbeitsblatt Unterricht 9: „Garten“ (V. 3073–3216) | 49 |
| Unterrichtsergebnisse | 50 |
| Arbeitsblatt Hausaufgabe 9: Gustav Freytag: Die Technik des Dramas | 51 |
| Unterrichtseinheit 10: „Wald und Höhle“ (V. 3217–3373) | 52 |
| Hintergrundinformationen | 52 |
| Stundenverlauf | 53 |
| Arbeitsblatt Unterricht 10: „Wald und Höhle“ | 54 |
| Unterrichtsergebnisse | 55 |
| Arbeitsblatt Hausaufgabe 10: Gretchens Lieder | 56 |
| Unterrichtseinheit 11: „Marthens Garten“ (V. 3414–3543) | 57 |
| Hintergrundinformationen | 57 |
| Stundenverlauf | 58 |
| Arbeitsblatt Unterricht 11: Szenenanalyse („Marthens Garten“) | 59 |
| Unterrichtsergebnisse | 60 |
| Arbeitsblatt Hausaufgabe 11: „Am Brunnen“, „Nacht“ und „Dom“ | 61 |
| Unterrichtseinheit 12: „Walpurgisnacht“ (V. 3835–4222) | 62 |
| Hintergrundinformationen | 62 |
| Stundenverlauf | 63 |
| Arbeitsblatt Unterricht 12: „Walpurgisnacht“ | 64 |
| Unterrichtsergebnisse | 65 |
| Arbeitsblatt Hausaufgabe 12: „Trüber Tag • Feld“, „Nacht • Offen Feld“ | 66 |
| Unterrichtseinheit 13: „Kerker“ (V. 4405–4612) | 67 |
| Hintergrundinformationen | 67 |
| Stundenverlauf | 68 |
| Arbeitsblatt Unterricht 13: „Kerker“ | 69 |
| Unterrichtsergebnisse | 70 |
| Arbeitsblatt Hausaufgabe 13: Kindsmordprozess gegen Margaretha Brandt | 71 |
| Unterrichtseinheit 14: Schuldfrage | 72 |
| Hintergrundinformationen | 72 |
| Stundenverlauf | 73 |
| Arbeitsblatt Unterricht 14: Schuldfrage | 74 |
| Unterrichtsergebnisse | 75 |
| Arbeitsblatt Hausaufgabe 14: Schluss von Faust II | 76 |
| Ideenpool | 77 |
| Literaturliste | 79 |
| Quellenverzeichnis | 80 |

Alle Materialien des Buchs finden Sie auch auf der beiliegenden CD sowie folgende Inhalte:

Lösungen

- Arbeitsblatt Hausaufgabe 1: Begriff des literarischen Stoffs
- Arbeitsblatt Hausaufgabe 2: Auszug Buch Hiob
- Arbeitsblatt Hausaufgabe 3: Entstehungsgeschichte
- Arbeitsblatt Hausaufgabe 4: „Studierzimmer“ (V. 1178–1529)
- Arbeitsblatt Hausaufgabe 5: „Das Puppenspiel vom Doktor Faust“
- Arbeitsblatt Hausaufgabe 6: Figuren charakterisieren
- Arbeitsblatt Hausaufgabe 7: „Hexenküche“ (V. 2338–2604)
- Arbeitsblatt Hausaufgabe 8: Zitieren und paraphrasieren
- Arbeitsblatt Hausaufgabe 9: Gustav Freytag: Die Technik des Dramas
- Arbeitsblatt Hausaufgabe 10: Gretchens Lieder
- Arbeitsblatt Hausaufgabe 11: „Am Brunnen“, „Nacht“ und „Dom“
- Arbeitsblatt Hausaufgabe 12: „Trüber Tag • Feld“, „Nacht • Offen Feld“
- Arbeitsblatt Hausaufgabe 13: Kindsmordprozess gegen Margarethe Brandt
- Arbeitsblatt Hausaufgabe 14: Schluss von Faust II

Ideenpool

- Arbeitsblatt 1: Lessings Faustfragment
- Arbeitsblatt 2: Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschengeschlechts in einer Reihe von Briefen
- Arbeitsblatt 3: Molière: Don Juan oder Der steinerne Gast
- Arbeitsblatt 4: Faust II (V. 6685–6818)
- Arbeitsblatt 5: Inhaltsübersicht Faust II

Klausurvorschläge

- Klausurvorschlag 1
- Erwartungshorizont Klausurvorschlag 1
- Klausurvorschlag 2
- Erwartungshorizont Klausurvorschlag 2
- Klausurvorschlag 3
- Erwartungshorizont Klausurvorschlag 3
- Musterlösung Klausurvorschlag 3
- Klausurvorschlag 4
- Erwartungshorizont Klausurvorschlag 4

Der Band *Unterrichtssequenzen Abiturlektüre Goethe: Faust I* bietet 14 ausgearbeitete Unterrichtseinheiten, mit denen sich das Stück kompetent und mit wenig Vorbereitung im Unterricht behandeln lässt.

Die **Unterrichtseinheiten** sind dabei immer gleich aufgebaut:

- Die Auftaktseite stellt die Unterrichtsinhalte in einen thematischen Zusammenhang, nennt Hintergrundwissen und ergänzende Informationen.
- Die Folgeseite enthält überblicksartig den möglichen Unterrichtsverlauf und gibt didaktische und methodische Hinweise zur Unterrichtsgestaltung.
- Im Zentrum der Unterrichtseinheit steht ein Arbeitsblatt¹ für die Schüler², mit dessen Hilfe sich der thematische Kern der Unterrichtseinheit erarbeiten lässt.
- Das Schülerarbeitsblatt ist ergänzt um eine Übersicht zu den Unterrichtsergebnissen. Hier sind sowohl die Lösungen zu den Arbeitsblättern enthalten als auch mögliche Tafelbilder bzw. andere Formen der Ergebnissicherung.
- Abgeschlossen wird die Einheit durch ein weiteres Schülerarbeitsblatt zur Hausaufgabe³. Neben der inhaltlichen Weiterarbeit und Lektüre steht hier auch die Wiederholung von Basiswissen (inklusive Schreibtraining) im Mittelpunkt.

Am Ende des Bandes findet sich außerdem ein Ideenpool mit Materialien zur Ergänzung, Vertiefung und Differenzierung.

Alle Arbeitsblätter sowie die Materialien des Ideenpools finden sich veränderbar und an die konkrete Unterrichtssituation anpassbar auch auf der **CD-ROM** zum Band. Die CD-ROM enthält außerdem vier Klausurvorschläge (samt Erwartungshorizont und einer exemplarischen Lösung) sowie Lösungen der Schülerarbeitsblätter zur Hausaufgabe.

Die Materialien des Bandes sind dabei so konzipiert, dass sie auch weitgehend selbstständig durch die Schüler erarbeitet werden können. Der Band kann so nicht nur als Grundlage für eine ganze Unterrichtssequenz zu *Faust I* dienen, sondern auch als Materialpool zur Wiederholung und Differenzierung.

Viel Erfolg
Dr. Stefan Schäfer

¹ Dieses wird im Buch auch als UAB bezeichnet.

² Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.

³ Dieses wird im Buch auch als HAB bezeichnet.



Der historische Johann (Georgius) Faustus wurde um 1480 (möglicherweise am 23. April 1478) vermutlich im hohenlohischen Knittlingen geboren. Er wirkte als herumreisender Wahrsager und Arzt und führte – obschon er nie studiert hatte – den Dokortitel. Um 1540 war Faust auf Einladung der Herren von Staufen in eben jenem Staufen (im Breisgau bei Freiburg), wo er sich als Alchemist versuchte. Vermutlich kam er während seiner alchemistischen Experimente durch eine Explosion (vielleicht war es auch Selbstmord), auf jeden Fall aber für Zeitgenossen auf eine mysteriöse Art ums Leben, sodass schnell die Sage umging, Faust sei vom Teufel geholt worden.

Der mittelalterliche Volksglauben verschmilzt in der Person von Faust mit dem neuzeitlichen Drang nach Erkenntnis, in der nicht zuletzt Paracelsus (1491–1541, also ein Zeitgenosse von Faust) sein Streben nicht mehr nur auf das Licht des Glaubens (*lumen fidei*), sondern auf das Licht der Natur (*lumen naturale*) ausrichtete. Charakteristisch für die Faust-Sage bzw. den von Faust mit dem Teufel eingegangenen Pakt ist denn auch, dass das schon im Mittelalter verbreitete Teufelsbund-Motiv um das Element der Erkenntnis erweitert wurde.

Im Jahre 1587 erschien die Sage erstmals – von einem anonymen Autor – in Schriftform: *Historia von D. Johan Fausten*. Schon in diesem Buch kommt es zur Verbindung mit Mephistopheles, um „Elementa zu studieren“, allerdings fällt Faust stärker durch allerlei Zauberkunststücke auf (so lässt er etwa am Kaiserhof Alexander den Großen samt Gemahlin erscheinen oder er zaubert, als er einem feindlichen Adligen begegnet, ein ganzes Heer herbei und besiegt ihn).

In der Folge gewann die Sage schnell an Bekanntheit, mehrfach wurde die *Historia* neu aufgelegt, übersetzt und bearbeitet. Literarisch wurde der Stoff erstmals vom seinerzeit bedeutendsten englischen Dramatiker Christopher Marlowe (1564–1593) bearbeitet, schon 1589 (also nur zwei Jahre nach Erscheinen der deutschsprachigen *Historia*) gelangte sein Drama *Tragicall History of the Life and Death Doctor Faustus* (1604 im Druck) in einer ersten Fassung zur Uraufführung. Das Marlowe-Stück weist zwar auch schwankhafte Elemente auf, präsentiert Faust aber zugleich als tragische Gestalt. Im 17. Jahrhundert kam die Bearbeitung von Marlowe nach Deutschland, wo es von Wandertheatern (auch als Puppenspiel) aufgeführt wurde. Auch Goethe, der das Drama von Marlowe erst 1818 gelesen hatte, hat in seiner Jugend ein solches Puppenspiel gesehen (in seiner Autobiografie *Dichtung und Wahrheit* spricht er davon, wie die „bedeutende Puppenspielfabel“ in ihm gewirkt hatte).

Eine weitere bedeutende Bearbeitung erfuhr der Stoff vor Goethe auch durch Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781), allerdings blieb diese Bearbeitung Fragment (Pläne und Niederschriften von weiteren Teilen gingen wohl auch verloren). In seinem berühmten 17. Literaturbrief von 1759, den Goethe vermutlich kannte, veröffentlichte Lessing die 3. Szene des 2. Aufzugs seines geplanten Stücks, das Goethes Konzeption der Faustfigur insofern vorwegnimmt, als es Faust hier als erkenntnishungrigen und von edlen Motiven getriebenen Protagonisten gestaltet.

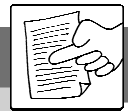
Vor allem in der europäischen Literatur gab es nach Goethes *Faust* zahlreiche weitere Bearbeitungen des Stoffs; für die deutsche Literatur ist vor allem Thomas Manns Künstlerroman *Doktor Faustus. Das Leben des deutschen Tonsetzers Adrian Leverkühn, erzählt von einem Freunde*, der zwischen dem 23. Mai 1943 und dem 29. Januar 1947 entstanden ist, zu nennen.



Voraussetzung: –

benötigte Materialien: –

| Unterrichtsphasen | Zeit | Inhalte | Didaktisch-methodische Hinweise | Kompetenzen |
|-----------------------------------|------|--|--|--|
| Phase 1 Einstieg | 13 | Einstieg: Ankündigung der neuen Lektüre – Austausch über eventuelles Vorwissen zum <i>Faust</i> (sowohl der historischen Figur als auch dem Goethestück) | Lehrervortrag, Unterrichtsgespräch | sich sachbezogen austauschen |
| Phase 2 Erarbeitung I | 20 | Entwurf der Biografie eines „faustischen“ Menschen in unserer Zeit (→ UAB 1, Aufgabe 1) | freie Gruppenarbeit ggf. anfangs ein Brainstorming Arbeitsergebnisse werden im Plenum präsentiert (und ggf. bewertet); ggf. kurze Diskussion darüber, wie eine faustische Existenz um 1800 hätte aussehen können | eine Biografie skizzieren |
| Phase 3 Erarbeitung II | 30 | Vergleich der historischen Figur mit der Biografie eines faustischen Menschen (→ UAB 1, Aufgabe 2) | Einzelarbeit der Schüler Dem Vergleich könnte nach der Textlektüre durch die Schüler die gemeinsame Auswertung (zentrale Informationen über den historischen Faust) vorausgehen. | einem Sachtext Informationen entnehmen und vergleichend bewerten |
| Phase 4 Erarbeitung III | 10 | kurze Geschichte des Fauststoffes | Lehrervortrag Schüler sollten wichtige Namen und Daten mit-schreiben | einem mündlichen (Kurz-) Vortrag konzentriert folgen |
| Phase 5 Sicherung | 15 | Gespräch über die Faszination der Faust-Figur (→ UAB 1, Aufgabe 3) | Klassendiskussion Im Zentrum sollte der historische Faust stehen; gleichwohl können auch Anmerkungen zum „faustischen Menschen“ im Sinne Goethes gegeben werden. | begründet Stellung beziehen |
| Phase 6 | 2 | ggf. Hinweise zur Bearbeitung von HAB 1 | | |



1. Das bildungssprachliche Wort „faustisch“ bedeutet – laut Duden-Wörterbuch – „stets nach neuem Erleben und Wissen, nach immer tieferen Erkenntnissen strebend und nie befriedigt“. Skizzieren Sie die Biografie eines „faustischen“ Menschen in unserer Zeit.
2. Lesen Sie den folgenden Text über den historischen Faust und vergleichen Sie die Eigenschaften Fausts mit Ihrer Biografie eines faustischen Menschen: Welche Unterschiede ergeben sich? Was lässt sich daraus über das Goethe-Drama *Faust* ableiten?

Günther Mahal: Wer war Dr. Faust?

So wird es am ehesten gewesen sein: eine Druckwelle, Bersten von Kolben und Retorten, dazwischen der Fall eines Körpers. Als man, aus Angst zögerlich und Stunden später, ins Zimmer des „Doktor“ Faust kam, fand man diesen zwischen Splittern und Trümmern tot, seine Leiche grässlich zugerichtet, den Kopf herumgedreht, die Extremitäten zerfetzt [...]. [...]

- 5 Wer war dieser Faust, der in Stufen sein Leben ließ, um zugleich die unglaublichste Karriere anzutreten, die ihn in Literatur, Kunst und Musik in aller Munde brachte, eine Karriere, die bis hin zu Goethes „Faust“-Tragödie schon stattlich genug war, bis heute aber gleichsam erneut explodierte und den Namen Faust in alle Weltzipfel trug?

Wir wissen nicht mehr über ihn als dürftigste Fußnoten: Aus seinen 60 Lebensjahren von etwa
10 1480 bis etwa 1540 sind ganze neun zeitgenössische Zeugnisse bekannt – zusammengeschrieben ergeben sie etwas mehr als drei Schreibmaschinenseiten. [...]

Der historische Faust war ein Mann der Show, ein gerissener Psychologe und ein hochbegabter Autodidakt – dies zeigen die historischen Zeugnisse, und sei es wider Willen. Der Autodidakt konnte mit seinem Wissen desto lauter auftrumpfen, als er es sich auf anstrengenden Paschpfaden
15 erworben hatte und er berufsethischen Hemmungen nicht unterworfen war. Wer vor 1500 seine geistige Sozialisation erfuhr, war oft genug auf Seitenwege angewiesen, auf systemwidrige Formen des Wissenserwerbs. Wo und wann immer ein Unzünftiger, Faust etwa, das Repertoire der „Ordentlichen“ mühelos zu reproduzieren wusste, erschien er als verdächtige Figur und wurde als Scharlatan bekämpft.

20 Die Gelehrten seiner Zeit, die weniger über als gegen Faust schrieben, mussten ihm doch die folgenden Wirkungsbereiche einräumen, die er allesamt mit der Unverfrorenheit des Selbstversorgers ausfüllte: Er war Astrologe und Wahrsager, und auf beiden Feldern spielte er erfolgreich mit der Dummheit und freilich auch mit der Daseinsangst seiner Mitmenschen; er war Mediziner, der nicht auf hohen Schulen gelernt hatte, sondern offenbar nach des Paracelsus Empfehlung bei den Praktikern, den Kräuterweibern und Alchemisten; und er war selbst Alchemist und Magier, betätigte sich also in der Zone des Rätselhaften und des mehr oder weniger Anrühigen.
25 Nirgends aber in den zeitgenössischen Quellen wird Faust der schwarzen Magie oder eines Teufelsbundes bezichtigt, in den Akten der Inquisition oder der kommunalen Gefängnisse taucht sein Name nicht auf.

30 Zum Paktierer wird Faust erst durch den Knall von Stufen. Gleichwohl müssen seine Biografie, sein Auftreten, seine Wirkung und die Ausstrahlung die bald schon wuchernde Legende vorbereitet haben. Bereits der lebende Faust hatte sich zu einem superlativischen Markenartikel gemacht; sonst wäre sein Name nach 1540 nicht zum Magneten für die tollsten Unglaublichkeiten geworden.

3. Diskutieren Sie: Welche Faszination geht – damals wie heute – von einem Menschen wie (dem historischen) Faust aus?



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Johann Wolfgang von Goethe Faust I

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

